

2020

Tätigkeitsbericht der Stiftung Stadtkultur

Allein und in Zusammenarbeit mit Partner*innen entwickelt die Stiftung Stadtkultur Initiativprojekte für eine gemischte Stadt. Dabei stehen das gemeinsame Erleben und Gestalten im Sinne einer vielfältigen Stadtkultur im Vordergrund. Zu den dezentralen Projekten der Stiftung zählen die KinderUni Lichtenberg (kulturelle und wissenschaftliche Bildung für Kinder), Lichtenberg Open ART (Kunst im öffentlichen Raum) und die Stadtwerkstätten (kiezbezogene Bildungsangebote für alle Generationen). Fest verankertes Leuchtturmprojekt ist das ehemalige Theater Karlshorst, das seit 2018 einen Prozess der Umdeutung und Reaktivierung erfährt.

Wie für viele Organisationen war das Jahr 2020 für die Stiftung aufgrund der mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden Einschränkungen eine besondere Herausforderung. Gleichwohl wurden die Projekte wie im Folgenden beschrieben umgesetzt bzw. weiterentwickelt:

Ehemaliges Theater Karlshorst

Nachdem in den Jahren 2018 und 2019 im ehemaligen Theater Karlshorst mehrere Werkstattgespräche mit Expert*innen aus Kultur, Politik, Architektur und Bürgerschaft zur Reaktivierung und zum Umbau des Gebäudensembles stattfanden, wurde im Sommer 2020 der Bauantrag eingereicht. Gemeinsam mit der SILVER Construction Engineering GmbH, die im April 2020 mit der Projektsteuerung des Bauvorhabens beauftragt wurde, wurden weitere bauvorbereitende Maßnahmen ergriffen und notwendige Ausschreibungen für Haustechnik, Architektur und Statik in die Wege geleitet. Das Gebäude soll ab 2021 in mehreren Schritten umgebaut werden, bis es voraussichtlich ab 2025 als modular nutzbares Ensemble für unterschiedliche Veranstaltungsformate zur Verfügung steht.



Foto: Harry Schnitger, © Stiftung Stadtkultur

Die für Herbst 2020 geplanten kulturellen Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden, gleichwohl sehen wir einer kulturellen Zwischennutzung im Frühjahr und Herbst 2021 entgegen, sofern es die Umstände zulassen. Entsprechend wurden in diesem Jahr Konzepte erstellt, Kooperationsgespräche geführt und Förderanträge gestellt.

Darüber hinaus hat die Berliner Kommunikationsagentur *spring. brand ideas* ein Leitbild, einen neuen Namen und eine Kommunikationstrategie für das ehemalige Theater entwickelt. Die öffentliche Bekanntgabe ist für 2021 vorgesehen.

Stadtwerkstätten

Unter dem Motto „Zeit teilen. Zusammen tun.“ setzen Stadtwerkstätten neue Impulse in der Nachbarschaft und greifen lebensnah aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Ökologie, Soziales und Technik auf. Für das Jahr 2020 plante die Stiftung Stadtkultur ein neues Stadtwerkstätten-Format zur Förderung der digitalen Medienkompetenz von Senior*innen. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie war eine Durchführung des Projektes in diesem Jahr jedoch nicht möglich. Nunmehr ist ein Veranstaltungsstart im späten Frühjahr 2021 vorgesehen – in Kooperation mit der Anna-Seghers-Bibliothek in Berlin-Hohenschönhausen. Es sollen Workshops für Senior*innen angeboten werden, in denen sie den Umgang mit Tablets erlernen und erfahren, welche Möglichkeiten das Tablet sowohl für die Freizeitgestaltung als auch zur Erleichterung des Alltags bietet. Das Workshop-Angebot soll durch thematisch passende Vorträge ergänzt werden. Die Teilnehmer*innen können ihre eigenen Tablets mitbringen oder Leihtablets nutzen, welche die Stiftung der Bibliothek als Spende zur Verfügung stellt. Das Projekt wird von der HOWOGE großzügig unterstützt.

Darüber hinaus hat die Stiftung Stadtkultur mit Blick auf mögliche zukünftige Stadtwerkstätten-Projekte in Hohenschönhausen zugesagt, sich als Praxispartner an einem Forschungsprojekt der TU Berlin zum Thema „Forschen mit Kindern und Jugendlichen zur Wohnqualität in der Großwohnsiedlung“ zu beteiligen. Die TU Berlin möchte das Projekt in den Jahren 2021 bis 2023 umsetzen.

KinderUni Lichtenberg

Jedes Jahr im November lädt die KinderUni Lichtenberg Menschen ab acht Jahren zu Vorlesungen von Dozent*innen und Wissenschaftler*innen in die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin ein. Dieses Jahr fand die KUL zum 13. Mal statt. Doch wo normalerweise knapp 200 Kinder den Hörsaal stürmen, ging es 2020 ruhig zu. Denn die KinderUni Lichtenberg musste pandemiebedingt online stattfinden. Alle sieben Vorlesungen wurden gestreamt und konnten zuhause mit der ganzen Familie angeschaut werden.

Folgende Vorlesungen wurden angeboten:

7.11.2020

Lässt sich Blut wie eine Handschrift lesen?
Wie Polizei und Rechtsmedizin damit arbeiten
Prof. Dr. Tanja Hollmann, HWR Berlin

13.11.2020

Kann man mit Sprengstoff Menschen retten? Von Airbags, Crashtests und Dummies
Prof. Dr.-Ing. Darius Friedemann, HTW Berlin



KUL 2020 zuhause
(c) panorama-tour-360

14.11.2020

Kann mein Kühlschrank denken? Künstliche Intelligenz in Maschinen
Prof. Dr. Stephan Matzka, HTW Berlin

20.11.2020

Arm in Deutschland? Wie Armut sich zeigt und wer davon betroffen ist
Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert, KHSB

21.11.2020

Was riecht denn hier so? Was ein Geruch ist und was er mit dem Klima zu tun haben kann
Prof. Dr.-Ing. habil. Birgit Müller, HTW Berlin

27.11.2020

„Maja, Maja, erzähle uns von dir!“
Vom Recht und Schutz und Nutzen der Biene
Prof. Dr. Antje G. I. Tölle, HWR Berlin

28.11.2020

Warum wir kaufen, was wir kaufen! Eine Reise durch die bunte Warenwelt im Supermarkt
Prof. Dr. Marko Schwertfeger, HWR Berlin (ausgefallen)

Die KinderUni Lichtenberg hatte auch in diesem online-Format viele Besucher*innen, die die Vorlesungen vor dem Bildschirm verfolgten. Gleichwohl sind sich alle Beteiligten einig, dass die KinderUni im kommenden Jahr, wenn möglich, wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden soll.

Seit 2012 wird die KinderUni auf Initiative der HOWOGE durch die **KUL unterwegs** ergänzt. Hier kommen die Dozent*innen und Wissenschaftler*innen zu den Kindern und Jugendlichen. Das ganze Jahr über besuchen sie Schulen, Bibliotheken oder Freizeiteinrichtungen, um mit Vorlesungen oder Workshops den im Schulalltag vermittelten Stoff zu ergänzen. Das kostenlose Bildungsangebot kann von den Lehrer*innen angefragt werden.

Aufgrund der Schließung der Schulen Mitte März 2020 wurden gebuchte Veranstaltungen für die Monate März, April und Mai durchweg storniert. Eine geplante Beteiligung an der Berliner Stiftungswoche im April mit einer KUL-Vorlesung zum Thema „Macht Zucker glücklich?“ musste abgesagt werden.

Auf die neue Situation haben wir gemeinsam mit unserem Projektpartner, dem sowieso Pressebüro, reagiert. Es wurden Videovorlesungen und Video-Workshops entwickelt, die von Lehrkräften flexibel abgerufen werden können. Begleitend zum Video erhalten sie ein Handout mit weiterführenden Fragen und Aufgaben für ihre Schüler*innen. Diese „Distanz-Angebote“ eignen sich sowohl für den Unterricht in den Schulen als auch als Auflockerung für das Homeschooling. Einige KUL-Dozent*innen konnten zudem gewonnen werden, ihre Vorlesungen auch per Live-Streaming anzubieten. Hierunter fallen Vorlesungen zu den Themen WhatsApp, Recht am eigenen Bild, Facebook & Co, Mobbing und Cybermobbing. Grundsätzlich zeigen sich die Lehrkräfte aufgeschlossen und dankbar für das Bemühen, „KUL unterwegs“ als Video oder per Live-Streaming anzubieten. Schwierig bleiben jedoch die technischen und zeitlichen Rahmenbedingungen in den Schulen.

Die neuen digitalen Angebote sind als Ergänzung zum bestehenden Präsenzangebot der „KUL unterwegs“ zu verstehen und sollen langfristig verstetigt werden. Ziel ist es jedoch, die „KUL unterwegs“ als das Bildungsformat zu erhalten, das an die Schulen kommt.

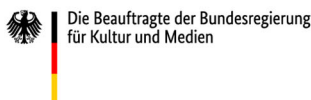
Nach einem absoluten Buchungsstopp während des 1. Lockdowns entwickelten sich die Buchungszahlen seit dem Ende der Sommerferien äußerst positiv. Insbesondere während des Teil-Lockdowns im Herbst wurde das Angebot der KUL unterwegs gern angenommen, da die Schulen fast keine Präsenz-Angebote mehr wahrnehmen konnten.

LOA Berlin – Lichtenberg Open ART

Die Kunst- und Bildungsinitiative Lichtenberg Open ART (LOA Berlin) bringt urbane Kunst in die Lebensräume der Menschen. Fünf Fassadenkunstwerke in Lichtenberg und Hohenschönhausen sind in den Jahren 2012 bis 2019 entstanden. Das Projekt, das 2012 auf Initiative der HOWOGE begann und seit 2018 von der Stiftung Stadtkultur übernommen wird, wird von der Stiftung nunmehr konzeptionell weiterentwickelt. Einer ersten Umsetzung des neuen Konzepts für Kunst im öffentlich zugänglichen Raum sehen wir in 2021 entgegen.

Schlussbemerkungen:

Die Stiftung Stadtkultur hat im Herbst 2020 einen **Antrag auf Förderung durch das Programm NEUSTART KULTUR des Bundesverbandes Soziokultur e.V.** gestellt und diesen bewilligt bekommen. Das Förderprogramm stellt Kultureinrichtungen Investitionshilfen zur Verfügung, um die Wiedereröffnung nach COVID-19 bedingten Schließungen unter Einhaltung von hygienischen Vorsichtsmaßnahmen zu ermöglichen. Dank dieser Förderung ist die Stiftung zuversichtlich, viele ihrer Projektplanungen für das Jahr 2021 auch umsetzen zu können.



Neben der Realisierung der vorgestellten Projekte war das Jahr 2020 für die Stiftung Stadtkultur weiterhin von Entwicklungsarbeit geprägt. In Abstimmung mit dem Stiftungsrat hat die HOWOGE als Stifterin zum 1. August 2020 Frau Dr. Pirkko Husemann als **hauptamtlichen Vorstand** berufen. Frau Dr. Husemann hat die Geschäfte der Stiftung bis zum 31.12.2020 gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Gründungsvorstand, Herrn Michael Wagner, geleitet. Ab 2021 ist sie alleiniger Vorstand.

Veränderungen im **Stiftungsrat** gab es nicht.

Berlin, 16. Dezember 2020